

## Anlagecheck: C4 Drei-Regionen-Fonds

### Drei umweltfreundliche Kraftwerke, 313 Prozent Ausschüttung – Eine Empfehlung?

Drei Biogasanlagen will die C4 Energie AG in Norddeutschland betreiben. 313 Prozent Ausschüttung in 21 Jahren Laufzeit sind das Ziel für den Geschlossenen Fonds „C4 Energie Drei Regionenfonds“. Die Beteiligung an diesem Fonds wird exklusiv von der UDI UmweltDirektInvest-Beratungs GmbH vertrieben. Anleger können sich ab 5.000 Euro plus fünf Prozent Agio beteiligen. ECOreporter.de hat das Angebot geprüft und gibt eine Empfehlung.

Laut der C4 Energie AG aus Selent bei Kiel ist eine der drei Anlagen in Bobitz (Mecklenburg-Vorpommern) bereits in Betrieb. Die beiden anderen Standorte des Fonds sind Hardeggen (nähe Göttingen) und Itzstedt in Schleswig-Holstein. Die fertigen Biogasanlagen sollen Strom und Wärme sowie Biogas für über 6.000 Haushalte produzieren. Für die Anlagen in Bobitz und Itzstedt gibt es ein Konzept, um auch die Wärme zu nutzen. Das Kraftwerk in Hardeggen werde Roh-Biogas für eines der bundesweit ersten Projekte liefern, bei denen es darum geht, Biogas in das Erdgasnetz einzuspeisen. Laut Georg Hetz, Geschäftsführer der Nürnberger UDI wird die Anlage bereits angefahren. Ab Mitte Januar solle Biogas in das Netz von E.ON eingespeist werden. Die Anlage in Itzstedt ist laut Hetz seit Ende November im Bau. UDI hat den Vertrieb für den Fonds übernommen.

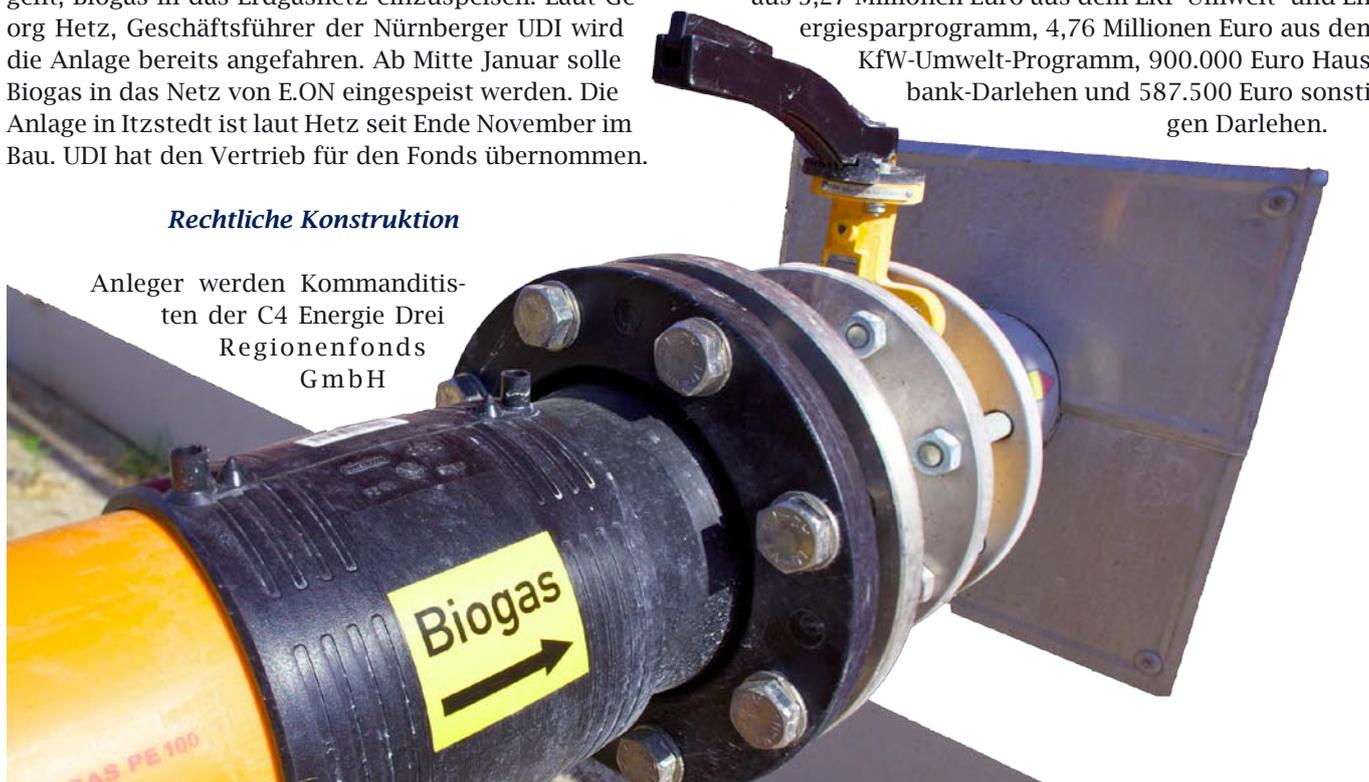
& Co. KG. Dabei können sie sich sowohl direkt (als Direktkommanditisten) beteiligen oder über den Treuhänder Petersen & Jensen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Husum. Der C4 Energie Drei Regionenfonds beteiligt sich an drei Betreibergesellschaften der Biogaskraftwerke. Der Fonds kauft 71 Prozent der Anteile der Bobitz C4 Energie GmbH & Co. KG, 90 Prozent der Hardeggen C4 Energie GmbH & Co. KG und 89 Prozent der Itzstedt C4 Energie GmbH & Co. KG. Die restlichen Anteile hält jeweils die C4 Energie.

#### *Eigenkapitalhöhe, Platzierungsgarantie und Mittelverwendungskontrolle*

Das Finanzierungsvolumen ohne Agio beträgt insgesamt 14,885 Millionen Euro. Über den Fonds sollen 4,6 Millionen Euro als Eigenkapital eingeworben werden. Für alle drei Biogasanlagen liegen den Angaben zufolge Darlehenszusagen eines deutschen Kreditinstitutes für das nötige Fremdkapital vor. Dieses setzt sich zusammen aus 3,27 Millionen Euro aus dem ERP-Umwelt- und Energiesparprogramm, 4,76 Millionen Euro aus dem KfW-Umwelt-Programm, 900.000 Euro Hausbank-Darlehen und 587.500 Euro sonstigen Darlehen.

#### *Rechtliche Konstruktion*

Anleger werden Kommanditisten der C4 Energie Drei Regionenfonds GmbH



Die Nürnberger UDI hat eine Platzierungsgarantie für das einzuwerbende Eigenkapital abgegeben. Ihre Platzierungsstärke hat die UDI jüngst mit der raschen Schließung von zwei Fonds mit zusammen acht Millionen Euro Eigenkapital unter Beweis gestellt.

Mit der Mittelverwendungskontrolle wurde der Treuhänder Petersen & Jensen beauftragt.

## **Fondsnebenkosten**

Die Substanzquote des Fonds beträgt laut dem Emissionsprospekt 88,96 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens ohne Agio (13,241 Millionen Euro). Die C4 Energie ist im Rahmen von Projektentwicklungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen mit der Projektentwicklung und Realisierung der Biogasanlagen beauftragt worden. Dafür erhält sie insgesamt 600.000 Euro, die nach Inbetriebnahme fällig sind.

Die Fondsnebenkosten oder Weichkosten belaufen sich auf insgesamt 1,387 Millionen Euro. Dabei entfallen die größten Positionen auf die Liquiditätsreserve (bis zu 650.000 Euro) und die Vertriebskosten (415.000 Euro). Bezogen auf das Gesamtinvestitionsvolumen inklusive Agio errechnet sich eine Weichkostenquote von 10,3 Prozent.

Die Verwendung der Liquiditätsreserve ist laut dem Prospekt offen. Wie Hetz erklärt, kann sie für Fondsnebenkosten ebenso aber auch für die Rohstoffbeschaffung eingesetzt werden. Auf der anderen Seite können die erwähnten 600.000 Euro, die auf Ebene der Einzelgesellschaften für die Projektentwicklung und Geschäftsbesorgung anfallen, der Position Weichkosten zugerechnet werden .

## **Laufende Kosten**

Prognostizierten Erträgen in Höhe von insgesamt 123 Millionen Euro über die Gesamtlaufzeit stehen in der Planrechnung laufende Kosten in Höhe von 108 Millionen Euro gegenüber. Für Wartung und Instandhaltung der Blockheizkraftwerke (BHKW) sind anfänglich 275.000 Euro pro Jahr angesetzt. Für Rohstoffe sind 2,3 Millionen Euro jährlich veranschlagt. Der C4 Energie stehen für die Geschäftsführung und Betriebsführung zusammen 373.000 Euro im Jahr zu.

Die biologisch-technische Betreuung soll 60.000 Euro jährlich kosten.

## **Laufzeit und Ausschüttung**

Laut Emissionsprospekt soll der Fonds über die geplante Laufzeit von 21 Jahren insgesamt 313 Prozent Ausschüttungen leisten – also 213 Prozent Ausschüttungen plus die vom Anleger eingezahlten 100 Prozent. Das fünfprozentige Agio ist dabei nicht berücksichtigt.

Die Prognoserechnung enthält einen Erlös in Höhe von mehr als 500.000 Euro aus dem Verkauf von Grundstücken in Hardeggen im letzten Jahr des Prognosezeitraums. Hierüber wurde bereits ein Kaufvertrag mit der Stadt Hardeggen geschlossen. Alternativ dazu ist den Angaben zufolge geplant, die Biogasanlagen auch nach Ende der EEG-Vergütung (nach 20 Jahren) weiter zu betreiben. Mit vollständig abbezahlten und abgeschriebenen Anlagen werde es möglich sein, den Strom dann zu üblichen Marktpreisen zu erzeugen.

## **Technik und Erträge**

Grundlage der Ertragsprognosen für alle drei Projekte ist die Annahme, dass die Kraftwerke an 7.800 Stunden pro Jahr unter Volllast arbeiten werden. Damit liegt der C4 Energie Drei Regionenfonds unter den 8.000 Volllaststunden, die viele andere Biogasprojekte angeben – was gut ist für die Anleger.

Zwei der drei Blockheizkraftwerke liefert die renommierte Jenbacher GmbH, eine Tochter des US-Technologiekonzerns General Electric. Das 190 kW Blockheizkraftwerk stammt vom deutschen Hersteller MAN. Zirka 94.000 Tonnen Inputstoffe sollen jährlich in den Anlagen verarbeitet werden, insbesondere Maissilage, Ganzpflanzensilage und Rindergülle. Daraus sollen die beiden Anlagen in Bobitz und Itzstedt zusammen zirka 15,5 Millionen Kubikmeter (m<sup>3</sup>) Biogas pro Jahr erzeugen. Das Kraftwerk in Hardeggen wird laut der Planung jährlich 8,7 Millionen m<sup>3</sup> Biogas an die E.ON Mitte AG liefern, die das Gas vor Ort zu Biomethan aufbereitet und in das Erdgasnetz einspeist.

Die durchschnittliche Einspeisevergütung für den Verkauf des Stroms aus den Anlagen Bobitz und Itzstedt gibt



Die Pflanze auf dem Feld liefert ...

C4 Energie mit 0,20 ct/kWh an (inklusive Boni für NawaRo, Gülle, KWK, Formaldehydminde- rung). In den Kraftwerken entstehe ein Über- schuss von 12,6 Millionen kWh Wärme im Jahr, die verkauft werden könne. In der Prog- noserechnung sei ein Wärmeverkauf von 7,15 Millionen kWh/a kalkuliert. Als Wärmepreis habe man 3,5 bis 4 ct/kWh angenommen. Das Kraftwerk in Hardeggen soll laut Prognose 47,3 Millionen kWh Gas pro Jahr liefern. Als Biogaspreis wurden für die Planrechnung 5,45 ct/kWh angesetzt.

Der Eigenstromverbrauch der Anlagen ist mit zirka sieben Prozent, der Eigenwärmebedarf mit zirka zehn Prozent kalkuliert.

Von der Erlöseseite her betrachtet, sind die prognostizierten Einkünfte aus dem Stromverkauf (2,5 Millionen Euro im Jahr) und dem Biogas- verkauf (2,6 Millionen Euro) entscheidend für den Erfolg des Fonds. Der Wärmeverkauf soll jährlich 270.000 Euro beitragen.

Die Ertragsprognosen stützen sich laut C4 Energie auf Literaturwerte und Laborversuche und die praktischen Erfahrungen der Anlagen- bauer. Zudem liegen drei Gutachten des Fach- gebiets Nachhaltige Energie- und Umwelttech- nik (NEUTec) der HAWK Hildesheim vor. Diese bestätigen die wirtschaftliche und technische Machbarkeit der Projekte. Die Prognoserech- nungen enthalten Abschlüsse für die Maschi- nenverfügbarkeit der Anlagen in Höhe von elf Prozent und die Gaserträge (fünf Prozent).

### **Ökologische Wirkung**

Die Rohstoffe für den Betrieb der Anlagen sol- len die Betreibergesellschaften nach Angaben von C4 Energie von 50 landwirtschaftlichen Ackerbau- und Mischbetrieben beziehen. Zum Kreis der Lieferanten zähle zudem die Universi- tät Göttingen. Die Landwirte bemühten sich um eine möglichst nachhaltige Bewirtschaftung, so C4 Energie. Zu den konkreten Maßnamen zähl- ten Vorbeugung bei der Tiergesundheit, Außen- klimaställe, Weidegänge und Haltung im Winter auf Stroh statt auf Spalten. Mit den Lieferan- ten ist vertraglich eine bodenschonende Bewirt- schaftung der Flächen festgelegt worden. Hetz erklärt dazu: „C4 Energie erarbeitet zusammen mit den Lieferanten ein alternatives Fruchtfolge- systemen, um der Biogasanlage einerseits eine möglichst breite Rohstoffabsicherung zu geben und gleichzeitig der Entstehung von Monokultu- ren aktiv entgegenzuwirken.“



... den Rohstoff für die natürliche Energiegewinnung ...

Das Wärmenützungskonzept für die Kraftwerke er- scheint plausibel. In Bobitz soll die Wärme in einen Nahwärmeverbund mit 300 Wohnungen sowie zirka 50 Einfamilienhäuser eingespeist werden. Das Forschungs- zentrum Borstel (Leibniz-Zentrum für Medizin und Bi- owissenschaften) ist Abnehmer der Wärme des Kraft- werks Itzstedt.

### **Risiko**

Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutz- gesetz (BImSchG) liegen für alle drei Biogasanlagen vor. Der C4 Energie Drei Regionenfonds beteiligt sich in 2009 jeweils nach Inbetriebnahme der Biogasanlagen an den Betreibergesellschaften. Damit bestehen für den Fonds keine Baurisiken. Für die beiden Neubauprojekte Hardeggen und Itzstedt wurden zudem Generalunter- nehmerverträge abgeschlossen. Die Generalunterneh- mer haben nach Angaben von Hetz Bürgschaften von



... in der Biogas-Anlage Hardeggen (Fotos: Unternehmen)

Dritten (Banken bzw. Versicherung) für die Vertragserfüllung gestellt. Bei nicht termingerechter Fertigstellung seien branchenübliche Vertragsstrafen fällig. Erhebliche Zahlungen seien erst nach Inbetriebnahme zu leisten.

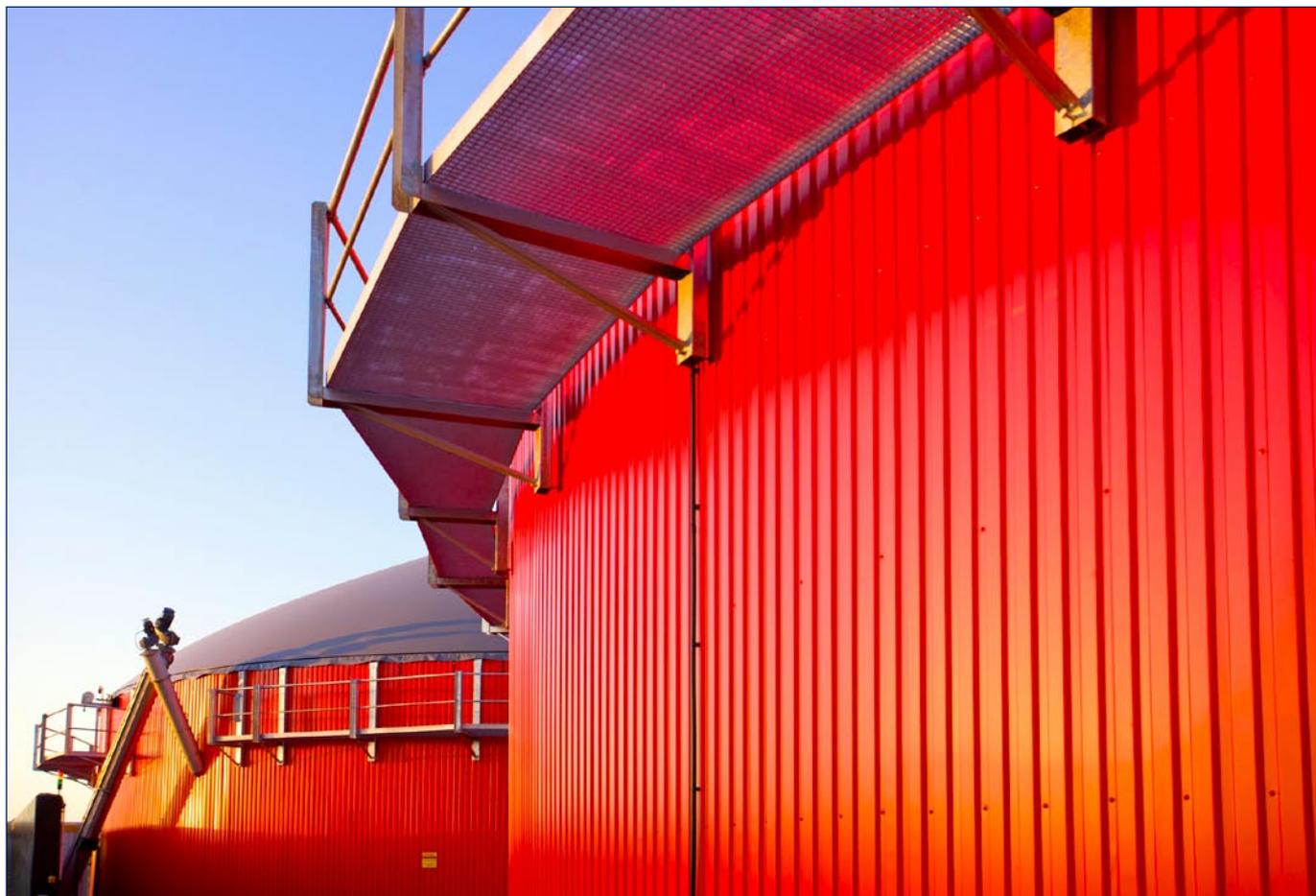
Was passiert, wenn eines der zwei Projekte, die noch im Bau sind, dennoch nicht in 2009 ans Netz geht? Hetz: „In Hardeggen dürfte dies aufgrund des Baufortschritts auszuschließen sein. Wenn Itzstedt nicht fertig gestellt würde, könnte ein anderes Projekt in den Fonds aufgenommen werden.“

Wie Hetz weiter ausführt, haben die Generalübernehmer umfangreiche Garantien für die Kraftwerke gegeben. Demnach sichern sie für Bobitz und Itzstedt 7.850 Volllaststunden pro Jahr zu. Für Hardeggen sei eine Biogasproduktion von 48 Millionen Kilowattstunden (kWh) garantiert. „Die Garantien sind grundsätzlich unbefristet. Für Schäden und Erlösausfall muss der Anlagenbauer aufkommen“, so Hetz.

Die Lieferverträge mit den Landwirten haben Laufzeiten zwischen fünf und 17 Jahren. Dazu erklärt Hetz auf Nachfrage von ECoreporter.de: „Für zirka 45.000 Tonnen Mais, Ganzpflanzensilage, Gras und Rindergülle pro Jahr wurden Lieferverträge abgeschlossen. 80 Prozent der Verträge haben eine Laufzeit von 12 Jahren. Die

restlichen Verträge haben eine Laufzeit von fünf Jahren. Bei letzteren bleibt der Preis während der gesamten Laufzeit von fünf Jahren gleich. Bei den zwölfjährigen Verträgen steigt bei 80 Prozent der Verträge der Preis jährlich um 1,5 Prozent. Bei den übrigen Verträgen wurde eine Anpassung vereinbart, die an die Schwankungen bei den landwirtschaftlichen Gestehungskosten gekoppelt ist. In den Planungen ist eine jährliche Preissteigerung über alle Verträge von 1,5 Prozent berücksichtigt.“

Die Betriebsführung der Anlage in Bobitz liegt bei der Bobitzer Agroservice GmbH. Diese erhält neben einer Grundvergütung eine erfolgsabhängige Vergütung. Darüber hinaus ist sie als stille Gesellschafterin an der Betreibergesellschaft beteiligt. Für das Kraftwerk Hardeggen hat die Hardegger Biogas Agrar GmbH die Betriebsführung übernommen. Auch sie erhält neben einer Grundvergütung eine erfolgsabhängige Vergütung. Am Standort Itzstedt haben die Rohstofflieferanten die Verantwortung für den Anlagenbetrieb übernommen. Sie sollen neben einer Grundvergütung auch eine Bonifikation in Abhängigkeit von der tatsächlichen Stromproduktion erhalten. Alle Betreiber vor Ort haben somit ein zusätzliches Interesse an einem erfolgreichen Betrieb der Kraftwerke.



## Fazit:

### *Finanziell*

Mit dem C4 Energie Drei Regionenfonds stellt C4 Energie dem Anleger eine attraktive Rendite in Aussicht. Die Einspeisevergütung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes gilt für 20 Jahre. Eine Verknüpfung dieses Investments mit den schwankungsfreudigen Kapitalmärkten besteht nicht.

Für den Fonds spricht, dass das Baurisiko durch die Initiatorin getragen wird. Zudem liegen wichtige Genehmigungen für die Anlagen vor, ein Kraftwerk ist bereits fertig gestellt. Die Initiatorin investiert eigene Mittel und beteiligt sich an allen drei Anlagen. Die Betreiber vor Ort sind durch eine Gewinnbeteiligung zusätzlich eingebunden.

Durch die Koppelung von drei Standorten in einem Fonds ergibt sich eine Risikostreuung. Die Finanzierung der Projekte ist gesichert. Der erfahrene Vertriebspartner UDI gibt eine werthaltige Platzierungsgarantie für den Fonds; das Risiko der Rückabwicklung ist damit gering.

Sicherheit für den Anleger schaffen die wissenschaftlichen Gutachten, die die Plausibilität der Prognoserechnung bestätigen. Die Garantien der Generalübernehmer sind außergewöhnlich umfangreich. Vor diesem Hintergrund erscheint auch der vergleichsweise hohe Kaufpreis für die Anlagen in Bobitz und Itzstedt eher vertretbar. Weichkosten und laufende Kosten liegen im marktüblichen Rahmen.

Die Substratlieferverträge (also die Verträge, bei denen es um die Biomasse geht) laufen nicht über die komplette Laufzeit des Fonds. Das birgt Risiken, allerdings lassen sich längere Verträge gegenüber den Lieferanten aktuell kaum durchsetzen

### *Nachhaltigkeit*

Die ökologische Wirkung des C4 Energie Drei Regionenfonds kann als positiv eingestuft werden. Besonders positiv sind die sinnvolle Nutzung der Prozesswärme und die innovative Gaseinspeisung zu werten.

### *ECOREporter.de-Empfehlung*

Der C4 Energie Drei Regionenfonds kann Anlegern, die mitunternehmerisch denken und langfristig investieren, als nachhaltige Depotbeimischung empfohlen werden.

### **Basisdaten**

Anbieter: C4 Energie AG  
Fondsname: C4 Energie Drei Regionenfonds  
Firma der Fondsgesellschaft:  
C4 Energie Drei Regionenfonds GmbH & Co. KG,  
Selent  
Rechtsform: GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung / Komplementärin:  
C4 Energie Verwaltungs GmbH  
Mittelverwendungskontrolleur und Treuhänder:  
Petersen & Jensen Steuerberatungsgesellschaft mbH,  
Markstr. 5, 25813 Husum  
Fondswährung: Euro

Gesamtinvestitionsvolumen (ohne Agio):  
14,885 Millionen Euro  
Eigenkapitalvolumen (ohne Agio):  
4.580.000 Millionen Euro  
Mindestzeichnungssumme: 5.000 Euro  
Agio: 5 Prozent  
Agio: 229.000 Euro  
Gesamtinvestitionsvolumen (inklusive Agio):  
15,114 Millionen Euro

BaFin Gestattung: Ja  
Leistungsbilanz des Anbieters: Nein  
IDW-Prospektprüfungsbericht: Nein

Kaufmännische und technische Betriebsführung:  
C4 Energie AG  
Biologische und technische Betreuung:  
Greenline GmbH & Co. KG  
Wartung der BHKW:  
Jenbacher GmbH (Biogasanlagen Bobitz und Itzstedt)

Leistungsspezifische Investitionskosten:  
Bobitz 4.180 €/kW,  
Hardeggen 2.400 €/kW,  
Itzstedt 4.100/kW

Sensitivitätsanalyse: Ja  
Eigenkapitalbeschaffung, Platzierungsgarantie:  
UDI UmweltDirektInvest Beratungsgesellschaft mbH,  
Nürnberg

## Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:  
für Sie da unter [redaktion@ecoreporter.de](mailto:redaktion@ecoreporter.de)**

## ECOreporter.de

Herausgeber: ECOreporter.de AG

### Verlagsanschrift:

Weidenbohrerweg 15, 44269 Dortmund

Tel.: 0231-47735960, Fax: 0231-47735961

E-Mail: [redaktion@ecoreporter.de](mailto:redaktion@ecoreporter.de)

[www.ecoreporter.de](http://www.ecoreporter.de)

### Chefredaktion:

Jörg Weber

### Redaktion:

Christoph Lützenkirchen

Jürgen Röttger

Monika Schmitt

Verlag: ECOreporter.de AG

Vorstand und ViSdP.: Jörg Weber

Layout: Hans-Martin Julius